

Willisauer Bote

Tankrevisionen

Sanierungen von Tankanlagen
Einbau von Neuanlagen



E. HUNZIKER AG
5727 OBERKULM

Tel. 062 776 27 27 www.tankrevisionen1a.ch
Fax 062 776 39 68 info@tankrevisionen1a.ch

KANTON CVP beschliesst Abstimmungsparolen

Die Luzerner CVP sagt deutlich Nein zur Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen». Sie befürwortet hingegen die erweiterte Antirassismus-Strafnorm.
SEITE 2

HINTERLAND Den neuen Gemeindeleiter begrüsst

Andreas Wissmiller hat am Sonntag in der Pfarrei Willisau seinen Begrüssungsgottesdienst gefeiert. Er wurde dabei reich beschenkt.
SEITE 6

WIGGERTAL Eine kostspielige Rückzonung

Die Gemeinde Reiden muss 3.6 Hektaren Land von der Bau- in die Landwirtschaftszone überführen. So gehen über 14 Millionen Franken verloren.
SEITE 15

SPORT Die besten Schützen des Landes gastieren in Reiden

Am Wochenende finden wiederum die Schweizerischen Finalwettkämpfe Gewehr 10 Meter statt. Den Zuschauern wird hochstehender Sport geboten.
SEITE 19

willisauerbote.ch - Ihr Link zu
ergänzenden Inhalten wie Videos,
Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Kandidaturen für Räte liegen vor

REGION Gestern Montag endete die Eingabefrist für die Gemeinderatskandidaturen. Im WB-Lesergebiet kommt es mit Sicherheit zu Kampfahlen in Dagmersellen, Grossdietwil, Luthern und Reiden.

Am 29. März werden sie für die nächste Amtsperiode gewählt: die Gemeinderatsmitglieder. Bis gestern Montagmittag konnten Kandidaturen gemeldet werden. Danach dürfte es insbesondere in vier Gemeinden in unserer Region spannend werden.

In Dagmersellen gaben gleich drei Ratsmitglieder ihren Rücktritt. Für die fünf Sitze bewerben sich sechs Personen, konkret vier CVP- und zwei FDP-Mitglieder. In Grossdietwil verzichtet Karin Grob (CVP) auf eine erneute Legislatur. Ihren Sitz möchten sowohl Denise Koller (SVP) als auch Vanessa Hugelshofer (parteilos) einnehmen. In Luthern tritt mit Heini Walther (FDP) nur eines der bisherigen Mitglieder nicht mehr an. Neu bewerben sich Martin Bucher (FDP) und Stefan Alt (SVP) um ein Amt. In Reiden kommt es zu einer Kampfwahl ums Präsidium. Evi Gasser (IG Reiden) tritt gegen Hans Kunz (CVP) an, der die Gemeinde seit knapp drei Jahren leitet.

Wer tritt in welcher Gemeinde für welches Amt an? Der WB gibt einen Überblick über alle Kandidaturen in der Region.
SEITEN 3/4



Am 29. März finden die Gemeinderatswahlen statt. Seit gestern sind die Kandidatennamen offiziell bekannt. Foto WB-Archiv

LEITARTIKEL

von
Stefan Calivers



In nur vier Gemeinden unserer Region kommt es am 29. März bei der Neubesetzung der Gemeinderatsitze zu Kampfahlen. Nachdem die Ausmarchung in Dagmersellen schon seit einiger Zeit bekannt war,

Das Kampffeld hat sich verlagert

stiessen bis zum Eingabeschluss gestern Mittag noch Grossdietwil, Luthern und – last minute – Reiden dazu. In Grossdietwil und Luthern nimmt die SVP einen weiteren Anlauf, ihren gemäss Wähleranteil ausgewiesenen Anspruch auf einen Ratsitz einzufordern. Das dürfte auch diesmal schwierig werden, wenn sich CVP und FDP verbünden. Derweil kommt Reiden nicht zur Ruhe: Die IG macht der CVP das Gemeindepräsidium streitig.

Vor vier Jahren war im WB-Gebiet die Sitzverteilung noch in neun Gemeinden umstritten, 2012 in deren sieben. Im Laufe der Jahre hat sich das Kampffeld für die Parteien also verlagert: Weniger die Auseinandersetzung mit anderen politischen Kräften oder sogar interne Ausmarchungen stellen die Herausforderung dar, sondern die Suche nach genügend Kandidatinnen und Kandidaten. In einigen Gemeinden konnten Vakanzen erst in den letzten Tagen abgewendet werden. Es wird immer schwieriger, Frauen und Männer zu finden, die neben der notwendigen Kompetenz auch über die Zeit für ein Amt verfügen, dessen Anforderungen stetig wachsen. Ein deutlicher Hinweis dafür ist der Umstand, dass die Zahl der Demissionen während der Amtsperiode in den letzten Jahren stark angestiegen ist.

Unser Milizsystem gilt als Garant für die «Bodenhaftung» seiner Repräsentanten, weil sie in Beruf und Gesellschaft in ihren Gemeinden und Regionen verankert sind. Dieses Ideal aber stösst an seine Grenzen. Insbesondere in kleinen Gemeinden. Grössere Einheiten könnten in Zukunft vielleicht etwas Entlastung bringen. Letztlich aber wird es immer Menschen brauchen, die bereit sind, in der Praxis mehr – und oft viel mehr – zu leisten als auf dem Papier vorgegeben.

Dagmersellen als Festort bestätigt

SCHWINGEN Was die Verantwortlichen des Schwingklubs Wiggertal schon vor einiger Zeit bekannt gemacht hatten, wurde am vergangenen Samstag definitiv bestätigt: An der DV des Innerschweizer Schwingerverbands in Schwyz übertrugen die Delegierten dem SK Wiggertal die Organisation und Durchführung des 116. Innerschweizer Schwing- und Älperfests im Jahr 2022 mit Festort Dagmersellen. Zuvor hatte OK-Präsident Markus Grüter die Gemeinde Dagmersellen mit dem Festgelände Chrüzmatz den Anwesenden präsentiert. Ohne Gegenstimme sprach sich die Versammlung anschliessend für den Festort im Wiggertal aus. Allzu überraschend kam dies nicht, da keine weitere Bewerbung für den Verbandsanlass eingegangen war. Das 116. Innerschweizer Schwing- und Älperfest wird am Sonntag, 3. Juli 2022, über die Bühne gehen. Herzstück wird die rund 10000 Zuschauern Platz bietende Schwingarena sein. «Es ist nicht unser Bestreben, neue Rekorde zu erreichen», hält OK-Präsident Grüter fest.
SEITE 22

Ziegelei feiert 125-jähriges Bestehen

GETTNAU Vor 125 Jahren wurde die AGZ Ziegeleien AG gegründet. Das Unternehmen hat bewegte Zeiten erlebt – trotzdem wurde nie am Standort Gettnau gezweifelt.

1895 wurde im «Bahnhöfli» Willisau die Aktiengesellschaft «Mechanische Ziegel- und Backsteinfabriken Nebikon-Gettnau» gegründet. Daraufhin folgten arbeitsintensive Jahre. Von Hand wurde Wiesenlehm abgebaut. «Knochenbütz», betont Hans-Karl Felber, Geschäftsleiter der AGZ Ziegeleien AG gegenüber dem WB. Doch es hat sich gelohnt: Heute sind die Backsteine und Gettnauer Tondachziegel schweizweit gefragt. «Bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass es in der Schweiz Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts ungefähr 230 Ziegeleien gab», sagt Felber. Die Gettnauer Ziegelei besteht zwei Weltkriege, wirtschaftliche Hochs und Tiefs. Was ist das Erfolgsrezept? «Innovatives Denken und fleissige, gute Mitarbeiter.»
SEITEN 5/6



Markus Furrer bei der Qualitätskontrolle der Gettnauer Tondachziegel. Foto zvg

